

Wir präsentieren den Laureaten der

Hall of Fame 2010 der deutschen Forschung

Mit der Aufnahme in die Hall of Fame der deutschen Forschung ehrt das manager magazin Wissenschaftler, die durch ihre Leistungen den Forschungsstandort Deutschland vorangebracht haben. Getragen von der Überzeugung, dass nur echte Innovationen dauerhaft den Wohlstand sichern können, werden jährlich aktive Wissenschaftler in die Ruhmeshalle gebeten.



Prof. Dr. Manfred Eigen

Der Chemiker gehört zu den einflussreichsten und zugleich zu den vielseitigsten deutschen Wissenschaftlern: Nach seinen bahnbrechenden Entdeckungen zu ultraschnellen Reaktionen, die ihm 1967 den Nobelpreis eintrugen, wandte sich Manfred Eigen der Biochemie zu. Seine Theorien zur Selbstorganisation komplexer Moleküle und die Maschinen, mit denen er diese Theorien in die Praxis umsetzte, bildeten das Fundament für einen neuen Zweig der deutschen Biotech-Branche. So entstand zum Beispiel die Hamburger Evotec AG. Jürgen Strube, langjähriger Vorstandschef der BASF, sagt über Manfred Eigen: „Gäbe es die Hall of Fame der deutschen Forschung nicht schon, sie müsste für ihn erfunden werden.“



Prof. Dr. Harald zur Hausen

Der Medizin-Nobelpreisträger des Jahres 2008 zählt zu den weltweit wichtigsten Krebsforschern. Seine Erkenntnisse über Viren als Auslöser des Leidens führten zu Impfstoffen gegen bösartige Tumore am Gebärmutterhals. Diese Medikamente können weltweit jährlich viele hunderttausend Menschenleben retten. Als Direktor des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg hat Harald zur Hausen die Entwicklung dieser Vakzine bis zur Markteinführung begleitet. Eine war im Jahr 2007 das umsatzstärkste Arzneimittel in Deutschland. Harald zur Hausen forscht weiter zum Thema „Infektionskrankheit Krebs“.



Prof. Dr. Günter Spur

Der Professor für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik gilt als „Vater der Fabrik der Zukunft“. Denn Günter Spur hat das wissenschaftliche Fundament für die Automatisierung deutscher Produktionsstätten gelegt: Durch die Einführung von Computer-Aided Design (CAD) in die Produktionsplanung, durch neue Programmiersprachen und viele andere ähnlich wegweisende Neuerungen, die den Einsatz von Produktions-Robotern etwa in der Automobilindustrie erst möglich gemacht haben. Als akademischer Lehrer hat er über 300 Doktorarbeiten betreut und die Produktionswissenschaft als eigenständige Disziplin im In- und Ausland etabliert.

Die Laureaten der Hall of Fame der deutschen Forschung:

2009 Karlheinz Brandenburg
Peter Grünberg
Werner Heisenberg
Feodor Lynen

2010 Manfred Eigen
Harald zur Hausen
Günter Spur
Karl Ziegler (1898–1973)

Die Hall of Fame der deutschen Forschung ist eine Initiative von

manager magazin

Wirtschaft aus erster Hand

Wissenschaftliche Begleitung: Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Bertalanffy, Ebnick, Preibacher, Tödling